

burg um 1000. Anmerkungen zum slawischen Bevölkerungsanteil in Franken (S. 23–35), weist aus den schriftlichen Quellen einen erheblichen slawischen Bevölkerungsanteil bis zur Mitte des 11. Jh. nach (was eigentlich nicht besonders überrascht). – Alois SCHMID, Christoph III. von Pfalz-Neumarkt, König in den skandinavischen Unionsreichen und Pfalzgraf im Teilfürstentum Pfalz-Neumarkt (1416–1448) (S. 37–70), widmet dem bisher kaum beachteten erfolgreichen Oberpfälzer, der „von Island, Grönland, Schweden, Norwegen und Dänemark im Norden bis hinunter nach Schleswig und Neumarkt“ [Oberpf.] ... „den größten Raum, den je ein Wittelsbacher beherrschte“ (S. 38), unter sich hatte und der zu früh verstarb, um seine politischen Möglichkeiten umzusetzen, eine fundierte und umsichtige Studie, die einer ausführlicheren Neubewertung den Weg bereitet. Diese Sonderentwicklung unterstreicht, dass „man die Oberpfalz als vierten Baustein der bayerischen Landesgeschichte anerkennen“ muss (S. 37). – Egon BOSHOFF, Otto I. von Bamberg (1102–1139). Ein Reichsbischof im Spannungsfeld von Königtum und Papsttum (S. 351–421), konzentriert sich (unter bewusstem Ausschluss der Missionstätigkeit) auf die politischen Anstrengungen und Leistungen des Heiliggesprochenen, der in seiner friedliebenden, stets um Ausgleich zwischen regnum und sacerdotium bemühten Art großen Respekt, Vertrauen und teilweise auch Zuwendungen von Päpsten, Königen, Fürsten und offenbar auch seiner Ortskirche am Bischofssitz erfuhr: eine chronologische Studie im Stil der Jahrbücher des deutschen Reichs, die durch die Gesamtschau eine Neubewertung, ja Aufwertung des Reichsbischofs zum Ziel hat. – Wolf-Armin FREIHERR VON REITZENSTEIN, Rodungs-Ortsnamen mit *Bischof* in Bayern (S. 423–432), mit zwölf Belegen im bewährten toponomastischen Stil. C. L.

Bayerische Römer – römische Bayern. Lebensgeschichten aus Vor- und Frühmoderne, hg. von Rainald BECKER / Dieter J. WEISS (Bayerische Landesgeschichte und europäische Regionalgeschichte 2) Sankt Ottilien 2016, EOS, 374 S., Abb., ISBN 978-3-8306-7771-0, EUR 49. – Das römische Kolloquium (2014) stellte die „Handlungsspielräume“ von Persönlichkeiten im Rahmen des „Regionalspezifischen“ in den Mittelpunkt der Fragestellungen. Von den 14 Untersuchungen seien hier die zum MA vorgestellt. Ludger KÖRNTGEN, Angelsächsische Franken und römische Bayern? Politische Loyalitäten und der Blick nach Rom im frühmittelalterlichen Bayern (S. 19–43), zur Errichtung einer bayerischen Kirchenprovinz beginnend mit Theodo über Bonifatius zu Arn von Salzburg: Politisches Kalkül gepaart mit persönlicher Frömmigkeit kann als gemeinsamer Nenner der Handlungsmuster gelten. – Dieter J. WEISS, Bayerische und Baierische Päpste – Clemens II., Damasus II. und Victor II. (S. 45–67), eine aus intensivem Quellenstudium rührende, vielschichtige Studie zu einem Wandel des päpstlichen Selbstverständnisses unter dem Einfluss der römischen Reformpartei bei gleichzeitiger kaiserlicher Dominanz: ein stets spannendes Thema, das hier neue Aspekte erfährt. Den drei bairischen Päpsten wird „Anteil am Ausbau und an der Festigung des petrinischen Primats über die Universalkirche“ (S. 65) beigemessen. – Alois SCHMID, Zum Romzug Kaiser Ludwigs des Bayern (1327–1330) (S. 69–93), entwickelt aus dem akribisch